

# **Minimalanforderungen für Hausarbeiten**

am Philosophischen Seminar  
gültig ab dem Sommersemester 2006

## **I. Vorbemerkung**

Die folgenden Minimalanforderungen sollen verdeutlichen, welche Ansprüche an eine Hausarbeit gestellt werden, die mit dem Prädikat "mit Erfolg" bewertet werden kann. Die Anforderungen sind so allgemein und grundlegend gewählt worden, dass sie von allen Dozenten als Grundlage verwendet werden können.

## **II. Minimalanforderungen**

### **1. Quantitativ**

Die Einheit "1 Seite" entspricht einer A4-Seite, Times 12, Zeilenabstand 1,5, Ränder 2,5. Nur die Textseiten zählen (nicht das Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis oder die Bibliographie). Je nach Veranstaltungstypen sollen die HA folgenden Umfang haben:

- |   |   |              |
|---|---|--------------|
| - Proseminar im BA-Nebenfach                  | : | 7-8 Seiten   |
| - Proseminar                                  | : | 8-10 Seiten  |
| - Hauptseminar und Interpretationskurs Teil 2 | : | 15-20 Seiten |

### **2. Formal**

#### **a. Text-externe Bestimmungen**

- Titelblatt mit Name, Adresse (auch Email), Matrikelnummer, Studiengang (MA-HF/-NF, LA, BA) und Semesterzahl; dazu : Name der Universität, Name des Seminars, Name des Dozenten, Titel der Veranstaltung, Semester
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
- Text (dazu unten, Punkt 2.b.)
- Bibliographie (dazu unten, Punkt 4.b.)

#### **b. Text-interne Bestimmungen**

- Seitenzahlen
- Formale Gliederung des Textes: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Klar erkennbare Struktur des Hauptteils mit Titeln und Untertiteln
- Konkrete Bezugnahme auf primäre und sekundäre Literatur
- Genaue Quellen- und bibliographische Angaben (dazu unten, Punkt 4.)

### **3. Qualitativ**

- Der Text soll fehlerfrei und sprachlich korrekt sein.
- Die Arbeit soll eine klare Fragestellung haben, die in der Einleitung zu entwickeln und im Hauptteil auszuarbeiten ist.

- Je nach Aufgabenstellung durch den Dozenten besteht die Arbeit aus einer Textanalyse, einer Begriffsanalyse oder der Bearbeitung einer systematischen Fragestellung.
- Unabhängig von der konkreten Aufgabenstellung muss die Arbeit stets textbezogen sein, wobei sie nicht aus einem bloßen Referat bestehen, sondern eine kritische, eigenständige Erörterung bieten sollte (unter Berücksichtigung einschlägiger Sekundärliteratur).
- Jede wichtige Behauptung in Bezug auf einen Text oder einen Autor soll mit einer (oder mehreren, zitierten oder genau angegebenen) Textstelle (primäre oder sekundäre Literatur) belegt werden.
- Der Text soll argumentativ sein (jede These muss begründet werden).
- Im Schlussteil ist auf die Fragestellung der Arbeit zurückzukommen, die auf der Grundlage der im Hauptteil erzielten Befunde evaluiert werden soll.

#### 4. Quellenangaben und Bibliographie

##### a. Quellenangaben

Die Quellen sollen so angegeben werden, dass sie kontrollierbar sind, d.h. mit genauen Verweisen auf die Bibliographie (dazu unten, Punkt 4.b.) und genauen text-internen Angaben, wie z.B. Buch, Kapitel usw., aber in jedem Fall Angabe der verwendeten Edition, der Seitenzahl und, wenn möglich, der Zeilenzahl.

##### *Zitieren in den Fußnoten*

Beim Zitieren in den Fußnoten ist bei der ersten Erwähnung der Titel der fraglichen Quelle oder des betreffenden Titels der Sekundärliteratur vollständig zu zitieren (dazu unten, Punkt 4.b.). Bei jeder weiteren Nennung sollte aus Platzgründen eine Kurzzitierweise verwendet werden, die folgende Angaben umfassen sollte:

- Verfassernachname,
- Kurztitel (kursiv bei selbständiger Literatur, in Anführungszeichen bei unselbständiger Literatur, dazu unten, Punkt 4.b.)
- genaue Seiten- (u. Zeilen-)angabe

z.B. (Kurzzitierweise):

Mittelstraß, *Die Rettung der Phänomene*, S. 15-24.

Mittelstraß, "Die Prädikation", S. 55.

##### b. Bibliographie

Die Bibliographie soll grundsätzlich zwei Bereiche umfassen:

Primärliteratur

Sekundärliteratur

Beim Bibliographieren sind Mindeststandards zu beachten, die eine eindeutige Identifikation des zitierten Titels und dessen Auffinden ermöglichen sollen. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, ob es sich beim zitierten Titel um selbständige (Monographien) oder unselbständige Literatur (Aufsätze in Sammelbänden, Zeitschriften o.ä., Lexikonartikel usw.) handelt.

### *Einträge in Bibliographien*

Im folgenden wird zwischen fünf verschiedenen Arten von Beiträgen unterschieden: Monographien, Sammelbänden, Sammelbandbeiträgen, Zeitschriftenbeiträgen und Lexikoneinträgen. Sofern in der Bibliographie Abkürzungen verwendet werden (Editionsreihen, Zeitschriften, Lexika usw.), ist ihr ein Abkürzungsverzeichnis voranzustellen.

#### I Monographien

Das Minimum einer Literaturangabe ist:

- Verfassernachname
- Verfasservorname(n), auch abgekürzt
- Titel (mit Untertitel), kursiv
- Erscheinungsort
- Erscheinungsjahr

z.B.:

Mittelstraß, J., *Die Rettung der Phänomene. Ursprung und Geschichte eines antiken Forschungsprinzips*, Berlin 1962.

#### II Sammelbände

Die Verfasser eines Sammelbandes sind alle in alphabetischer Reihenfolge zu nennen, sofern es sich um maximal drei Verfasser handelt, bei mehr als drei Verfassern nur der erstgenannte (unter Hinzufügung von u.a.). Der Verfasser / die Verfasser ist / sind als Herausgeber zu kennzeichnen: Verfassernamen[n] u. - vorname[n] (Hrsg.).

z.B.:

Hoenen, M.J.F.M., Schneider, J.H.J., Wieland, G. (Hrsg.), *Philosophy and Learning in the Middle Ages*, Leiden 1995.

#### III Sammelbandbeiträge

- Autornachname, Autorvorname (abgekürzt), Titel (nicht kursiv, sondern in Anführungszeichen)
- In: Name[n], Vorname[n] (abgekürzt) des Herausgebers / der Herausgeber (Hrsg.)
- Titel (mit Untertitel) des Sammelbandes, kursiv
- Erscheinungsort
- Erscheinungsjahr
- Genaue Seitenangabe

z.B.:

Mittelstraß, J., "Die Prädikation und die Wiederkehr des Gleichen", in: Gadamer, H.-G. (Hrsg.), *Das Problem der Sprache. 8. Deutscher Kongreß für Philosophie*, München 1967, S. 87-95.

#### IV Zeitschriftenbeiträge

- Autornachname, Autorvorname (abgekürzt), Titel (nicht kursiv, sondern in Anführungszeichen)
- in: Zeitschriftentitel (kursiv oder in gängiger Abkürzung), Band, Jahr
- genaue Seitenangabe

z.B.:

Mittelstraß, J., "Die Prädikation und die Wiederkehr des Gleichen", in: *Ratio* 10 (1968), S. 53-61.

#### V Lexikoneinträge

- Autornachname, Autorvorname (abgekürzt), Titel (nicht kursiv, sondern in Anführungszeichen)
- in: Name des Lexikons (kursiv oder in gängiger Abkürzung), Band, Jahr
- genaue Seiten- bzw. Spaltenangabe

Bei Lexikoneinträgen wird dem Lemma (= Titel) außerdem die Information "Art." vorangestellt.

z.B.:

Wolters, G., Art. "Implikation, strikte", in: *EPhW* 2 (korr. Nachdr. 1995), S. 215.

(Stand: 01. März 2006; L.C. / N.G.)